

## Vorlage-Nr. 14/456

öffentlich

**Datum:** 30.04.2015  
**Dienststelle:** LVR-Klinik Langenfeld  
**Bearbeitung:** Herr Hessel

<b>Bau- und Vergabeausschuss</b>	<b>07.05.2015</b>	<b>zur Kenntnis</b>
<b>Krankenhausausschuss 2</b>	<b>19.05.2015</b>	<b>Beschluss</b>

### Tagesordnungspunkt:

**LVR-Klinik Langenfeld**  
**Errichtung einer Wahlleistungsstation**  
**hier: Grundsatzbeschluss**

### Beschlussvorschlag:

Die LVR-Klinik Langenfeld wird gemäß der Vorlage-Nr. 14/456 beauftragt, die weitere Planung der Baumaßnahme und die Erstellung der Haushaltsunterlage-Bau zur Errichtung einer Wahlleistungsstation durchzuführen.

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan ja	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan ja
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

Für den Vorstand

H ö h m a n n  
Vorsitzender des Vorstands

## **Zusammenfassung:**

Das Haus 52 auf dem Gelände der LVR-Klinik Langenfeld wird für die Errichtung einer Wahlleistungsstation mit 16 Betten hergerichtet. Laut Information des Verbandes der Privaten Krankenversicherungen e.V. sind in dem Einzugsgebiet der LVR-Klinik Langenfeld nicht ausreichend Wahlleistungsangebote vorhanden, um die privat und zusatzversicherten Patientinnen und Patienten in dem Standard für Wahlleistung zu behandeln. Hierzu ist eine vollständige Innensanierung des Gebäudes sowie eine Sanierung des Daches und der Fassade sowie eine Fenstererneuerung erforderlich.

## **Begründung der Vorlage Nr. 14/456:**

### **LVR-Klinik Langenfeld**

#### **Einholung eines Grundsatzbeschlusses zur Errichtung einer Wahlleistungsstation im Haus 52 auf dem Gelände der LVR-Klinik Langenfeld**

##### **1. Dienstliche Veranlassung**

Die LVR-Klinik Langenfeld wurde von dem Verband der Privaten Krankenversicherungen e.V. angesprochen, dass in dem Einzugsgebiet der LVR-Klinik Langenfeld kein ausreichendes Angebot an Wahlleistungsunterbringung vorhanden ist. Um die Patientinnen und Patienten, welche in einer privaten Krankenversicherung versichert sind oder eine Zusatzversicherung abgeschlossen haben, entsprechend ihren versicherten Leistungen unterbringen zu können, ist die Errichtung einer Wahlleistungsstation erforderlich.

Eine Auswertung der aufgenommenen Patientinnen und Patienten hat gezeigt, dass eine Stationsgröße von 16 Betten für dieses Angebot angemessen wäre.

In dem Haus 52 auf dem Gelände der LVR-Klinik Langenfeld wäre es nach einer Herrichtung möglich, ein solches Angebot vorzuhalten.

Die Baumaßnahme wurde am 27.01.2015 durch den Fachbereich Gebäude- und Liegenschaftsverwaltung an die LVR-Klinik Langenfeld rückdelegiert.

##### **2. Planungsansatz**

Im freistehenden Objekt - Haus 52 - soll eine Wahlleistungsstation mit 16 Betten geplant werden.

Das Gebäude (Baujahr 1962) besteht aus zwei langen Seitenflügeln und einem breiten mittleren Quertrakt. Es handelt sich um ein eingeschossiges Gebäude mit Flachdach, welches in einer Parkanlage gelegen ist. In unmittelbarer Nähe zum Objekt befindet sich die Turnhalle und die Physiotherapie der LVR-Klinik Langenfeld.

In den beiden Seitenflügeln des Objektes sollen die Patientenzimmer nebst großzügiger Nasszelle untergebracht werden.

Der mittlere Gebäudeteil dient der Unterbringung von Küche, Aufenthaltsbereichen, Beschäftigungstherapie sowie Dienstzimmer und Personalräumen.

Der komplette mittlere Teil ist durch großzügige Verglasung zum Garten hin geöffnet.

Der großzügige Flur dient als Verweil- und Kommunikationszone.

In jedem Seitenflügel sind sechs Einzelzimmer und jeweils ein Doppelzimmer geplant.

Ebenso Arztbereich, Untersuchungsraum, Stationsbad, Magazin sowie ein Wasch- und Trockenraum für die Patientenwäsche.

Die Ausstattung der Zimmer erfolgt nach den Richtlinien der privaten Krankenversicherung. Jedes Zimmer erhält eine großzügige Schrankanlage mit Kühlschrank, Schreibtisch, Staufächern, um die Parameter der privaten Krankenversicherung zu erfüllen.

Die Bäder erhalten bodengleiche Duschen sowie Waschtischanlagen mit seitlichen Ablagen, unter- und oberseitigen Schrankanlagen.

Das Gebäude verfügt über zwei Eingänge im mittleren Bereich, so dass auch hier eine größtmögliche Privatsphäre der Patientinnen und Patienten möglich ist.

Im Zuge des Umbaus wird auch die energetische Sanierung des Objektes durchgeführt. Es erhält eine neue Fassade, neue Fenster sowie ein neues wärmedämmtes Dach.

Soweit möglich, wurde für den bestehenden Altbau entsprechend den Vorgaben des barrierefreien Bauens geplant.

Das Haus wird energetisch von dem Heizkraftwerk und Blockheizkraftwerk im Haus 26 über eine Fernwärmeleitung mit Wärme sowie Strom und Warmwasser versorgt.

Folgende Arbeiten werden erforderlich:

- Erdarbeiten
- Abbrucharbeiten
- Rohbauarbeiten
- Gerüstbauarbeiten
- Dachdeckerarbeiten
- Trockenbauarbeiten
- Putzarbeiten
- Fensterarbeiten inkl. Sonnenschutzanlagen
- Metallrahmentüren/Brandschutztüren
- Innentüren/Stahlzargen
- Handläufe
- Schlosserarbeiten
- Fliesenarbeiten
- Natursteinarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Estricharbeiten
- Malerarbeiten
- Fassadenarbeiten / Wärmedämmverbundsystem
- Erneuerung Sanitärinstallation
- Erneuerung Heizungsinstallation
- Erneuerung Elektroinstallation

### **3. Zeitliche Perspektive**

Mit dem Beginn der Ausführung wird im Sommer 2016 gerechnet.

### **4. Kosten**

Eine erstellte grobe Kostenschätzung für die Maßnahme inkl. Planungskosten beläuft sich auf rund 2.830.000,00 € zuzüglich der Anschaffung notwendiger Einrichtungsgegenstände in Höhe von rund 280.010,00 €. Die Gesamtkosten belaufen sich somit auf 3.110.010,00 €.

Durch die Klinik wurde ein Businessplan anhand der Bau- und Einrichtungskosten und der mit der privaten Krankenversicherung besprochenen Vergütungen, welche bei Einhaltung des abgesprochenen Stationsstandards zugesichert wurden, erstellt. Hierbei wurde zunächst der niedrigste Zuschlag für ein Einzel-/Doppelzimmer in Ansatz gebracht. Weitere Komfortzuschläge wie gesonderte Verpflegung, Internetanschluss, Flachbildfernseher usw. sind von der PKV zugesagt und können nach Fertigstellung vereinbart werden. Die Kosten für die Herrichtung des Gebäudes amortisieren sich längstens nach 10 Jahren. Je nach Höhe der weiteren Komfortzuschläge verringert sich dieser Zeitraum.

## **5. Beschlussvorschlag**

Die LVR-Klinik Langenfeld wird gemäß der Vorlage-Nr. 14/456 beauftragt, die weitere Planung der Baumaßnahme und die Erstellung der Haushaltsunterlage-Bau zur Errichtung einer Wahlleistungsstation durchzuführen.

Für den Vorstand

H ö h m a n n  
Vorsitzender des Vorstands